



# Was wir erreichen können und was wir nicht erreichen wollen

---



Sensibilität  
gegenüber Sprache  
und Sprachförderung



Handlungsanleitung  
à la  
Kochbuchrezeptur

# Die Herausforderung – Gedanken einer Lehrperson

---

Was soll ich denn noch alles können und tun?

Sprachförderung ist doch nicht Aufgabe des Fachunterrichts!

Ich bin doch Fachlehrerin!

Schüler, die in meinem Unterricht sitzen, müssen die deutsche Sprache beherrschen.

Das könnt ihr im Deutsch- oder Förderunterricht machen!

Wie soll ich das eigentlich machen? Schließlich habe ich das nie gelernt!

# Menschen mit geringen Lese- und Schreibkompetenzen



**6,2 Millionen**

Erwachsene mit geringen Lese- und Schreibkompetenzen in Deutschland auf Alpha-Levels 1-3  
(12 % der Bevölkerung)

+

**10,6 Millionen** Menschen auf Alpha-Level 4, die fehlerhaft lesen und schreiben



**Fast jeder dritte Erwachsene** hat Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben

# Menschen mit geringen Lese- und Schreibkompetenzen sind mehrheitlich...

---



- erwerbstätig
- in allen Altersgruppen
- in allen Branchen



# Geringe Literalität – Anzeichen erkennen

---

## **Verschleierung der geringen Literalität durch Strategien:**

- Vermeiden von Lese- und Schreibanlässen
- Fernbleiben, Arbeitsverweigerung
- Vermeidung schriftlicher Kommunikation
- Delegation von Schreib- oder Leseaufgaben an Dritte in Gruppenarbeiten
- Ausreden: Brille vergessen, Hand verletzt

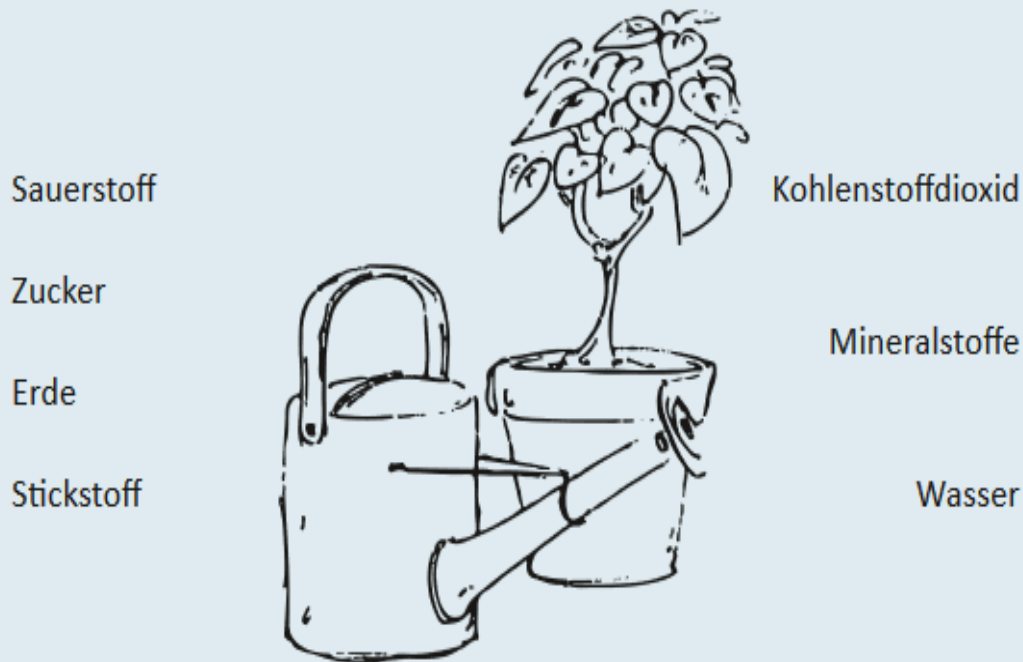
**Verhalten:** keine Reaktion auf schriftliche Mitteilungen, nicht Verstehen von Arbeitsaufträgen, Unsicherheiten

**Schreiben:** auffälliges Tempo, verkrampte Haltung, ungeübtes Schriftbild

# Warum sprachsensibler Unterricht?

## Erfahrungen aus Ihrem Unterrichtsalltag

1. Zimmerpflanzen nehmen verschiedene Stoffe aus ihrer Umwelt auf. In der Abbildung sind die Stoffe dargestellt. **Streiche die Stoffe durch**, die nicht von der Pflanze aufgenommen werden.



2. **Unterstreiche die Stoffe**, die **über die Blätter** aufgenommen werden.  
(Hervorhebungen in Fettdruck DB)

Viele Azubis konnten diese Aufgabe nicht lösen.

Stolpersteine?

- Begriff „Stoff“
- Operatoren: „streiche...durch“ und „unterstreiche“
- Präposition „über“

# Was bedeutet für Sie „sprachsensibler Fachunterricht“?

---

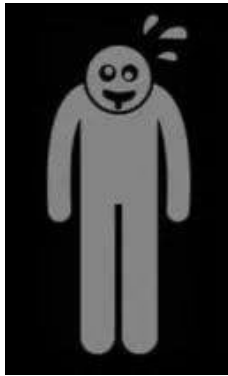
- Keine additiven Sprachkurse
- Verzahnung fachbezogener und sprachlicher Inhalte
- bewusste Umgang mit Sprache beim Lehren und Lernen in jedem Fachunterricht
- Sprache ist Schlüssel für gelingenden Fachunterricht.

## Grundthesen:

- Lerner werden in fachlich authentische, aber bewältigbare Sprachsituationen gebracht.
- Sprachanforderungen liegen knapp über dem individuellen Sprachvermögen.
- Lernprozesse sind an bisherige Erfahrungen und Lebenswelten anzuschließen (Erfahrungsorientierung-Lebensweltbezug)



# Was bedeutet „sprachsensibler Fachunterricht“?



Erlernen *berufspraktischer* Kompetenzen  
meist unproblematisch  
(Beobachten-Nachmachen)



Jedoch Tätigkeiten reflektieren und  
Arbeitsabläufe *verbalisieren*  
bereiten Probleme



Herausforderung für sprachsensiblen Unterricht  
Diskrepanz zwischen berufspraktischen Handeln und Verbalisieren  
ausgleichen

# Alltags-, Bildungs- und Fachsprache

Sprache verändert sich in Abhängigkeit von Situationen:  
gesprochene – geschriebene Sprache  
soziale Beziehungen (in Familie, Freundesgruppe, Schule...)

## Merkmale der Alltagssprache:

- unvollständige, einfache Sätze
- unpräziser Wortgebrauch
- Füllwörter
- Wiederholungen
- Gedankensprünge
- gramm. Fehler

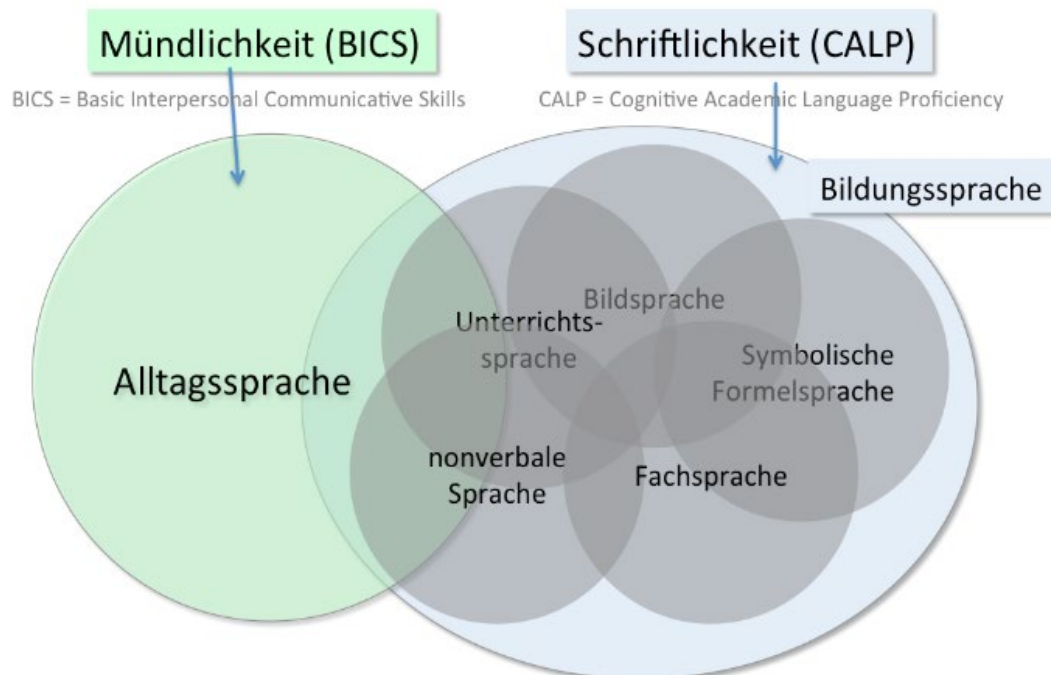


## Merkmale der Bildungssprache:

- vollständige, komplexe Sätze
- präziser Wortgebrauch
- keine Füllwörter
- wenig Wiederholungen
- keine Gedankensprünge
- keine gramm. Fehler

# Von der Alltagssprache zur Bildungssprache

Sprachsensibler Fachunterricht = Lernen der **Bildungssprache**;  
Kommunizieren und Verstehen im Fach  
Bildungssprache umfasst die sprachlichen Mittel und Strukturen, „mit denen komplexe und abstrakte Inhalte unabhängig von der konkreten Interaktionssituation ausgedrückt werden können“ (Fürstenau 2010, 27).



# Fachsprache – Teil der Bildungssprache

## Ein Beispiel aus einem Fachbuch der Pflegeausbildung

---

„Dagegen bevorzugten Bereichsethiken heutzutage eher ein Bottom-up-Modell, das nicht von ethischen Prinzipien und Normen ausgehe, sondern von den Besonderheiten des jeweiligen Praxisfeldes, von der Eigenart seiner moralischen Probleme und von den besonderen Bereichsrationalitäten sowie von den kulturabhängigen intuitiven Handlungs- und Entscheidungsmustern, die normalerweise vertreten würden; die Stärke des bottom-up-Ansatzes liege in seiner Situationsbezogenheit.“

Skizzieren Sie bitte die wichtigsten Merkmale von Fachsprache.

Erläutern Sie davon zwei Merkmale anhand des o. g. Beispiels oder eines anderen Beispiels, das Ihnen gerade zur Verfügung steht.

# Fachsprache – Teil der Bildungssprache

## Ein Beispiel aus einem Fachbuch der Pflegeausbildung

umfangreiches thematisches und sprachliches Vorwissen

Konjunktiv Schwieriges Adverb Konjunktion Anglizismus Relativpronomen

**Relativsatz**  
Umfangreiche Nebensatz-ergänzungen

Dagegen bevorzugten Bereichsethiken heutzutage eher ein Bottom-up-Modell, das nicht von ethischen Prinzipien und Normen ausgehe, sondern von den Besonderheiten des jeweiligen Praxisfeldes, von der Eigenart seiner moralischen Probleme und von den besonderen Bereichsrationalitäten sowie von den kulturabhängigen intuitiven Handlungs- und Entscheidungsmustern, die normalerweise vertreten würden; die Stärke des bottom-up-Ansatzes liege in seiner Situationsbezogenheit.

Konjunktiv 1 Komposita Unpersönliche Ausdrucksweise Fachbegriff

**Satzverdichtung**  
57 Wörter

# Merkmale von Fachsprache

---

- **Deutlichkeit** adäquater Bezug zu den fachlichen Gegenständen
- **Exaktheit** Fachtermini
- **Ökonomie** Verbalsubstantive: *das Schreiben*;  
Komposita: *Gelenkschmiere*;  
*Blutstammzelltransplantation*  
Partizipialkonstruktionen: *wassersaugend*  
Satzverdichtung → Textverdichtung  
logische Bilder: *Diagramme, Tabellen*
- **Anonymität** Passivumschreibungen „*Die nachfolgende Anlage kann auch unter Belastung **freigeschaltet werden.***“  
Adjektivbildungen mit *-bar, -sam, -lich*  
Nominalisierungen (*das Festlegen, das Eingreifen*)  
Sätze ohne Verb

# Merkmale der **Fachsprache** auf **Wortebene**

---

- Komposita: *Infusionsspritzenpumpe*
- Polyseme Wörter: *Galgen, Pfanne*
- Partizipialkonstruktionen: *wassersaugend*
- Präfixverben: *begehen, entgehen,*  
*vergehen*
- Passivumschreibungen: *lassen sich nicht vermeiden*
- Adjektivbildungen mit -bar, -sam,  
-lich: *heilbar, biegsam, pflanzlich*
- Nominalisierungen: *das Festlegen,*  
*das Eingreifen*
- Abkürzungen: *COPD, BMI, Defi, EKG, OP*

# Merkmale der **Fachsprache** auf **Satz- und Textebene**

---

- lange, verschachtelte Sätze
- viele Adverbialsätze (v. a. konditionale, finale, konsekutive) und Relativsätze
- Passivgebrauch
- viele komplexe Attribute (z. B. massive, langanhaltende Wirkung)
- viele Funktionsverbgefüge (z. B. in Kraft treten; in Erwägung ziehen)
- unpersönliche Ausdrucksweisen
- Verdichtung (ökonomischer Einsatz möglichst weniger Wörter)
- Diskontinuierliche Texte (Bilder, Grafiken, Diagramme)



# Fachsprachliche Besonderheiten nach Leisen & Seyfarth (2006), Müller (2005, 2009)

Wortebene	Satzebene	Textebene
<ul style="list-style-type: none"><li>• Fachbegriffe</li><li>• Fremdwörter</li><li>• Komposita</li><li>• Präfixverben</li><li>• Nominalisierungen</li><li>• Polysemie</li><li>• fachspezifische Abkürzungen</li><li>• Partizipialkonstruktionen</li><li>• ...</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• lange, verschachtelte Sätze</li><li>• viele Adverbialsätze (v. a. konditionale, finale, konsekutive) und Relativsätze</li><li>• Passivgebrauch</li><li>• viele komplexe Attribute</li><li>• viele Funktionsverbgefüge</li><li>• unpersönliche Ausdrucksweisen</li><li>• ...</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• voraussetzungsreiches thematisches, kulturelles und sprachliches Vorwissen</li><li>• hoch kohärente Texte</li><li>• häufig unzureichende Gliederung/Übersichtlichkeit</li><li>• z. T. keine oder schwer zugängliche grafische Ergänzungen</li><li>• Diskontinuierliche Texte (Bilder, Grafiken, Diagramme)</li></ul>

# Checkliste: Anregungen für einen sprachsensiblen Fachunterricht

---

- den Unterricht auf Kommunikation im Fach hin ausrichten
- die Sprache am Verstehen der Schüler (Wissensnetze, Sprachvermögen) orientieren und nicht an der Sprache des Faches
- Sprache als eine von vielen Darstellungsformen nutzen und sie den Schüler bewusst machen
- die Schüler zum Sprechen ermutigen und sprachliche Misserfolge möglichst vermeiden
- sprachliche Standardsituationen mit Methoden-Werkzeugen unterstützen
- Begriffe und fachsprachliche Strukturen über Stufen sprachlicher Fassungen bilden
- beim Lesen von Texten Hilfen geben und das Textverstehen üben
- verhindern, dass sich Fachlernprobleme und Sprachlernprobleme vermischen
- metareflexive Phasen in den Unterricht integrieren und Sprachbewusstsein schaffen

# Gestaltung von sprachsensiblen Fachunterricht

---

**Voraussetzung:** Ausbildungsordnung, Curriculum

**Ziel:** sprachliche Aktivitäten eines jeden einzelnen S erhöhen

**Weg:**

➤ Stolpersteine erkennen

Bestimmung des Sprachbedarfs aus fachlicher Sicht, d. h.,  
Unterrichtsmaterial auf sprachliche Anforderungen untersuchen

➤ Sprachstandsanalysen der Lernenden durchführen

➤ Schaffung sprachvoller Lernsituationen durch

Lernaufgaben

Lehr-Lernmaterialien

Methodenauswahl (schülerzentrierte, kooperative Lernsettings)

authentische Kommunikationsanlässe

sprachliche Unterstützung (Scaffolding)

# Die Planungsebenen

## Unterrichtsmethodische Stützmaßnahme; Helfersysteme

---

Lehrersprache durch funktionalen Wechsel zwischen den drei Sprachregistern:

„Haben alle ihr Lehrbuch dabei?“	→	Alltagssprache
„Beschreibe den Ablauf“	→	Bildungssprache
„steigende Inflation“	→	Fachsprache

Angepasste Lehrersprache; sprachliche Brücken bieten

- Akzentuierungen in Sprache, Körpersprache, Visualisierungen, Beispiele,
- Redeanteile zugunsten der S
- Offene Fragen
- Lehrerfeedback
- Lernförderlicher Umgang mit Fehlern
- Angemessene Wartezeiten
- Techniken zur Lesekompetenz

# Methodenwerkzeuge für einen sprachsensiblen (Fach-)unterricht

Würfeln      Sprechblasen      Text-/Satzpuzzle      Wortgeländer

Wimmeln      Partner-Kreuzworträtsel      Perspektivenwechsel      Tabuwörter      Think-Pair-Share\*

    Fünf-Schritt-Lesemethode      Gruppenpuzzle\*      Lernplakat\*      Netzwerk      Sätze zuordnen

    Fehlersuche\*      Debatte      Brainstorming\*      Fantasiereise\*      Grafiken aushandeln      Schreibplan\*

    Brief an mich selbst      Abstand nehmen\*      Begriffsnetz      Definitionskarte\*      Peer-Review

    Barrierespiele      15 Fragen\*      Aquarium      Bildsequenzen      Kugellager      Schreibkonferenz\*

Kopfstand      Disco\*      ABC-Methode      Assoziativ einsteigen      Flussdiagramm\*      Lernspaziergang\*

    Info-Ecke\*      Collagen erstellen\*      Bilddiktat\*      Dictogloss\*      Platzdeckchen\*      Wörterbingo

    Gegenstand zum Text      Feedbackmethoden      Lautlesetandem

    Reziprokes Lesen      Marktplatz\*      Lückentext      Satzbaukästen      Vier-Eck-Gespräche

    Sprachenportfolio      Schreibrahmen      Persönliches Wörterbuch\*      Simulation Globale

    Wortschatz aktivieren\*      Wort zum Text      Wort- und Phrasensammlungen\*

Für die gekennzeichneten Methoden sind zusätzlich digitale Umsetzungsmöglichkeiten verfügbar.

<https://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/de/publikationen/material-fuer-die-praxis/methodenpool/>

# Beispiele: Übung zu Komposita

1. Markieren Sie die zusammengesetzten Wörter im Text gelb.
2. Schreiben Sie anschließend die gelb markierten Wörter in die Tabellenspalte “Zusammengesetztes Wort“. Verwenden Sie zur Hilfe den dazugehörigen bestimmten Artikel.
3. Zerlegen Sie nun die zusammengesetzten Wörter gemäß der Tabelle in Bestimmungs- und Stammwort. Verwenden Sie auch hier zur Hilfe jeweils den dazugehörigen bestimmten Artikel.



Merke: Der Artikel des Stammwortes bestimmt den Artikel des zusammengesetzten Wortes.

*Zusammengesetztes Wort (Komposita)*

<i>Zusammengesetztes Wort (Komposita)</i>	<i>Bestimmungswort</i>	<i>Stammwort</i>
das Endstadium	das Ende	das Stadium
der Lungenkrebs	die Lunge	der Krebs
das Weihnachtsfest	die Weihnacht	das Fest
die Lebensführung	das Leben	die Führung
das Verlustgefühl	der Verlust	das Gefühl
die Todesangst	der Tod	die Angst

## Beispiele: Übung zur Passivbildung

---

Bilden Sie zu den vorgegebenen Sätzen in Aktiv die Passivform.

Aktiv	Passiv
Der Pfleger schlägt den Patienten	
Das Pflegepersonal vernachlässigt den Pflegebedürftigen.	
Schwester Karla beleidigt den Patienten Herrn Müller.	
Herr Müller beschimpft Schwester Karla.	.
Pfleger Max fixiert Frau Schulze gegen Ihren Willen am Bett.	
Die Pflegerin schreit die Patientin an.	
Der Pfleger Max wäscht Frau Meyer nicht richtig.	

# Beispiele: Übung zu trennbaren und nicht-trennbaren Verben

---

Unterscheiden Sie trennbare und nicht-trennbare Verben.

verstehen / aufklären / durchführen / sicherstellen /  
abfahren / zulassen / beurteilen / erfassen /  
anwenden

trennbare Verben	nicht-trennbare Verben



# Beispiele: Übung zu trennbaren und nicht-trennbaren Verben

---

Bilden Sie Sätze mit trennbaren Verben im Präsens.

Ich / nachdenken / über / Herr Korkmaz.	
Wie / ich / ihn / am besten / ansprechen.	

# Beispiele: Übung zum Verstehen von Schaubilder

---

Schwerpunkt: Beschreibung von Bildern, Grafiken, Diagrammen

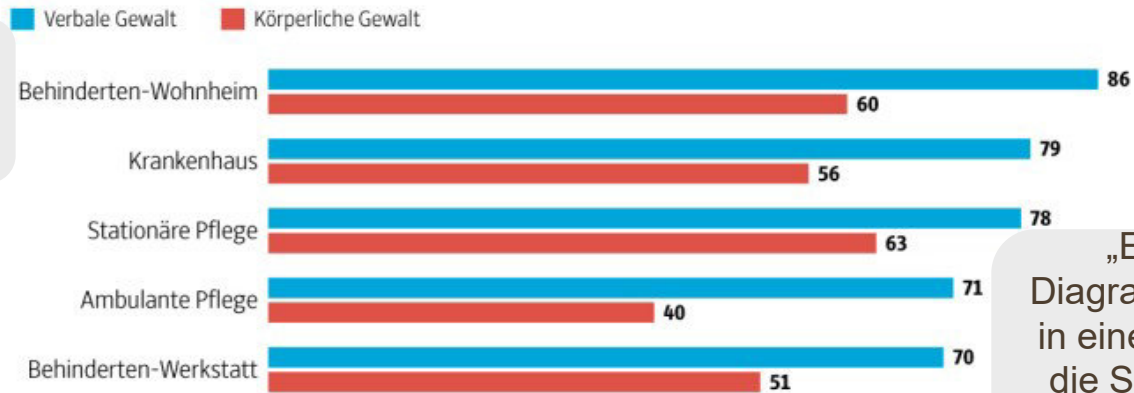
- Brainstorming zum Thema
- Fragen beantworten
- Beschreibungen ausarbeiten
- Stellung nehmen/beurteilen
- Beschreibungen vergleichen

# Übung zum Verstehen von Schaubilder

Beschreiben Sie das abgebildete Schaubild in Fließtext unter Verwendung der angegebenen Wortgruppen.

## Gewalt gegen Pfleger

Anteil der Beschäftigten in Pflege und Betreuung\*, die 2009 Opfer von Gewalt wurden in Prozent



\*von allen nicht staatlichen Einrichtungen

SZ-Grafik; Quelle: Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdie

„Erläutere das Diagramm!“



„Erläutere das Diagramm. Ordne dazu in einem ersten Schritt die Sprechblasen zu. Dann schreibe die Sätze auf.“



Das Balkendiagramm zeigt / beschreibt / veranschaulicht.....

Der Titel des Balkendiagramms lautet....

Die Grafik zeigt....

Weiterhin ist abzulesen, dass.....

Die Angaben in der Grafik beziehen sich auf....

Es ist auch zu erkennen, dass....

# Praxisbeispiele

## Literaturempfehlung

Leisen, Josef (2013):  
Handbuch Sprachförderung  
im Fach: Sprachsensibler  
Fachunterricht in der Praxis.  
Stuttgart: Ernst Klett  
Sprachen

→ 40 Methoden-Werkzeuge



# Meine Favoriten - Interessantes für Ihre Arbeit:

Die Studienbriefe von meslek-evi zu finden unter:

<http://www.meslek-evi.de/bilder/Stud5.pdf>

<http://www.meslek-evi.de/bilder/heft1.pdf>

Mercator-Institut:

<https://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/de/publikationen/material-fuer-die-praxis/methodenpool/>

Literatur von Joseph Leisen

z. B.

- Sprachbildung und sprachsensibler Fachunterricht in den Naturwissenschaften
- Sprachsensibler Fachunterricht
- Handbuch Sprachförderung im Fach (2 Bände mit Praxisbeispielen)
- Handbuch Fortbildung Sprachförderung im Fach
- Handbuch Lesen im Fachunterricht

INA-Pflege Toolboxen, Quiz, Arbeitsblätter erstellen:

<https://www2.hu-berlin.de/ina-pflege/>

# Literatur

---

- Artelt, Cordula; Stanat, Petra; Schneider, Wolfgang; Schiefele, Ulrich; Lehmann, Rainer (2004): Die PISA-Studie zur Lesekompetenz: Überblick und weiterführende Analysen. In: Schiefele, Ulrich; Artelt, Cordula; Schneider, Wolfgang; Stanat, Petra (Hg.): Struktur, Entwicklung und Förderung von Lesekompetenz. Vertiefende Analysen im Rahmen von PISA 2000: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 139–168.
- Baumert, Jürgen (Hg.) (2001): PISA 2000. Basiskompetenzen von Schülerinnen und Schülern im internationalen Vergleich. Opladen: Leske & Budrich.
- Bräuer, C. (2010). Lesetechniken erlernen, Lesestrategien entwickeln im Unterricht, In: Kämpfer-van den Boogaart, M./Spinner, K. H. (Hrsg.). Deutschunterricht in Theorie und Praxis (DTP). Band 11/3: Lese-und Literaturunterricht, Baltmannsweiler, S. 153-196.
- Grotlüschen, Anke/ Riekmann, Wibke (2011): leo. - Level-One Studie. Presseheft. Hamburg: Universität Hamburg. URL: [http://blogs.epb.uni-hamburg.de/leo/files/2011/12/leo-Presseheft\\_15\\_12\\_2011.pdf](http://blogs.epb.uni-hamburg.de/leo/files/2011/12/leo-Presseheft_15_12_2011.pdf) [29.10.12].
- Leisen, Josef (2006), Ein Sachtext – Zehn Strategien zur Bearbeitung von Sachtexten. Naturwissenschaften im Unterricht – Physik, 5, 12-23. Online: <http://www leseverstehen.de/seiten/02%20Artikel%20zum%20Leseverstehen/02%20Ein%20Text%20-%20zehn%20Lesestrategien%20-%20NiU-95-2006.pdf> (26.05.2016).
- Leisen, Josef (2010): Handbuch Sprachförderung im Fach. Sprachsensibler Fachunterricht in der Praxis ; Grundlagenwissen, Anregungen und Beispiele für die Unterstützung von sprachschwachen Lernern und Lernern mit Zuwanderungsgeschichte beim Sprechen, Lesen, Schreiben und Üben im Fach. Bonn: Varus-Verl.
- Meslek Evi (Hg.) (2005): Deutsch als Zweitsprache in der beruflichen Bildung: fünf Studienbriefe zur Fortbildung von Lehrkräften. Berlin, URL: <http://www.meslek-evi.de/veroeff.html> [06.05.2022].
- Schnotz, Wolfgang; Dutke, Stephan (2004): Kognitionspsychologische Grundlagen der Lesekompetenz: Mehrebenenverarbeitung anhand multipler Informationsquellen. In: Schiefele, Ulrich; Artelt, Cordula; Schneider, Wolfgang; Stanat, Petra (Hg.): Struktur, Entwicklung und Förderung von Lesekompetenz. Vertiefende Analysen im Rahmen von PISA 2000: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 61–124.
- <http://www.sprachsensiblerfachunterricht.de/>
- <http://www.meslek-evi.de/bilder/Stud5.pdf>
- <http://www.sptg.de/Data/Sites/7/media/dokumente/diesterweg-schulwerkstatt/frankfurt1-lesestrategien.pdf>

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung